



Berlin und Kuwait

Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und dem Staat Kuwait

In der herkömmlichen Vorstellung gilt der Staat Kuwait als aufblühender Wohlfahrtsstaat und architektonisches Wunderland am oberen Golf, dem *Aala al-Khalig*. Wie die beiden Herausgeber aus Würzburg und Kuwait in ihrer bibliographischen Umschau einleitend aufzeigen, ist Kuwait im Grunde erst seit den 1970er Jahren in den mitteleuropäischen Medien wahrgenommen worden. Ähnliches könnte man über die erste wissenschaftliche Literatur auf der deutschen Seite sagen, die sich eingehender mit dem jungen Staat aus einer alten Kultur befasst hat. Dass es jedoch vielfältige Beziehungen und akademische Forschungen im Verlauf der drei Jahrhunderte zuvor gegeben hat, macht eine Gruppe von Autoren hier deutlich.



Kuwait am Persischen Golf auf einer deutschen Iran-Karte von 1939

Rolf F. Krause aus Berlin wertet die Literatur über frühe Nachrichten in Deutschland zu Kuwait aus, und zwar bis zur kuwaitischen Entscheidung der Nichtaufnahme von mit Bonn bereits geplanten diplomatischen Beziehungen 1965. Eine Einführung in die Geographie des Staates Kuwait gibt Abdulrasoul al-Mousa. Zwischen den Zeilen liest Abbas al-Mejren aus Kuwait, wie sich die Wirtschaft des Landes entwickelt hat.

Konrad Schliephake wirft einen deutschen Blick auf Kuwait als namhafte Drehscheibe für die Welt-Energieszene. Abdul Wahhab al-Dhafiri ergründet den Stand der Sozialfürsorge und Bildung in Kuwait. Arne Seifert aus Berlin erörtert Beziehungen zwischen Ostberlin und Kuwait. Mohamed Aziz aus Kuwait erhellt die Stadtentwicklung Kuwaits in einer zum grossen Teil farbigen kartographischen Analyse. Wie sich Kuwait unter Rückgriff auf die Fernerkundung aus dem Weltall ausnimmt, dies loten die Würzburger Ulf Siefker, Christopher Conrad und Stefan Dech aus. Mohamed Aziz rundet den informativen Band ab, indem er die Pläne der Flächennutzung für die Stadt Kuwait in einer räumlichen Analyse des Geographischen Informationssystems untersucht.

Eine Version dieses deutschen Bandes hat Abd ar-Rasul Ali al-Musa auf Arabisch ediert. Er selbst vermittelt darin eine Einführung in die Geographie Kuwaits, wohingegen sein Kollege Konrad Schliephake dasselbe für Deutschland darbietet. In übersetzter Fassung liegen hier zudem die oben genannten Beiträge von Rolf F. Krause, Abbas al-Mejren, Abd al-Wahhab az-Zafiri und Konrad Schliephake vor. Hinzu kam ein Aufsatz des Besprechers über die historischen Beziehungen zwischen Deutschland und Kuwait. Im Grunde darf die Gelehrtenwelt den beiden Editoren für ihre Initiative und Mühe danken, denn in dieser Koproduktion können die Ergebnisse besser und vor allem in Mittelost selbst wahrgenommen werden.

Überdies ragen der Fleiss und die Beharrlichkeit Konrad Schliephakes hervor, der vorwiegend aus geographischer Sicht in dieser Reihe seit 1990 nicht nur in sechs Bänden Beziehungen zwischen Deutschland und - den Golfstaaten 1990; Jordanien 1999 (Arabisch 2000); Saudi-Arabien 2001; Jemen 2002; Ägypten 2002; und jetzt Kuwait 2006 behandelt hat (zumeist mit Ghazi Shanneik als Koeditor). Sondern der Geograph hat sich dabei nicht gescheut, gleichwohl fächerübergreifendes Potenzial zu erschliessen.

Wolfgang G. Schwanitz

Konrad Schliephake Abdulrasoul al-Musa (2006): Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Kuwait. - 108 S., Würzburg: Würzburger Geografische Manuskripte, Heft 9, ISSN 0931-8623

Abd ar-Rasul Ali al-Musa, ed. (2007): Qira'at Fi Gughrafiyya al-Kuwait wa Gumi-huriyya Almaniya Al-Ittihadiyya (Readings in Geography of Kuwait and the Federal Republic of Germany). - 190 S., Damascus: Khatawat Lil-Nashr wa at-Tausi'a

Diese Besprechung erschien erstmals in DAVO-Nachrichten, (8-2008)27, Seite 104-105, und wird hier mit freundlicher Genehmigung der DAVO reproduziert. Überschriften und Links sind bei der Aktualisierung 10-2008 ergänzt worden.
